

**Kurztitel**

Einziehung gerichtlicher Verwahrnisse

**Kundmachungsorgan**

BGBI. Nr. 281/1963 aufgehoben durch BGBI. I Nr. 111/2010

**§/Artikel/Anlage**

§ 11

**Inkrafttretensdatum**

14.01.2006

**Außerkräftretensdatum**

30.04.2011

**Text**

**§ 11.** (1) Wer einen Anspruch auf Ausfolgung eines Verwahrnisses hatte, kann binnen zehn Jahren nach der Einziehung begehren, daß ihm ein Geldbetrag im Werte seines unbefriedigt gebliebenen Anspruches, bei Einziehung wegen einjähriger Geringwertigkeit des Verwahrnisses jedoch höchstens 500 S, wegen dreijähriger Geringwertigkeit höchstens 5 000 S ausgezahlt werden. Anstatt den Geldbetrag zu bezahlen, kann der Bund auch das eingezogene Sachverwahrnis zurückstellen.

(2) Das Begehren ist schriftlich oder mündlich an die Finanzprokuratur zu richten. Wenn diese dem Begehren nicht binnen drei Monaten entspricht oder es in dieser Frist ganz oder zum Teil ablehnt, kann der Anspruch gegen den Bund durch Klage auf dem ordentlichen Rechtsweg geltend gemacht werden.